

## **.: Einstieg**

Ich hatte vor Jahren die Gelegenheit einen Fussballmatch von Manchester United im Old Trafford zu besuchen: Ein Kindheitstraum, der in Erfüllung ging! Es war sehr beeindruckend in einem der stimmungsvollsten Fussballstadien der Welt zu sitzen, umgeben von 75'000 Fans, die gemeinsam sangen und jubelten. Ich bekam Gänsehaut, als alle Fans gemeinsam ihre Songs anstimmten. Auf einem der Plakate hiess es: *United is our Religion* (United ist unsere Religion). Was ich damals erlebte, war nichts anderes als ein Moment der Anbetung. Ich behaupte: Egal ob du dich Christ nennst oder nicht, egal ob du regelmässig in einen Gottesdienst gehst oder nicht, *wir alle beten etwas an in unserem Leben*. Menschen, die nicht in eine Kirche gehen, würde dem nicht so sagen, aber wir alle haben etwas in unserem Leben, für die wir uns hingeben und einsetzen. Und das ist nichts anderes als Anbetung.

In einer Kirche ist es normal, dass Anbetung einen grossen Stellenwert einnimmt. Doch in den letzten Jahrzehnten hat sich auch bei uns, das was wir Lobpreis Gottes nennen, sehr verändert. Wenn man im Internet nach Bildern zum Thema Lobpreis sucht, dann findet man meistens Menschen mit erhobenen Händen und moderne Bühnentechnik im Hintergrund. Die moderne „Lobpreis“-Bewegung gibt es grob gesagt seit rund 50 Jahren im deutschsprachigen Raum. Das was wir heute als Lobpreis bezeichnen hat folgende Merkmale: **(1.) Die Lieder orientieren sich an der aktuellen Pop-Kultur:** Sie sind eingängig und eher kurz. **(2.) Es gibt eine pfingstlich-charismatische Ausrichtung:** Das Wirken des Heiligen Geistes wird erwartet. Gefühle sind wichtig **(3.) Gemeinschaft ist ein zentraler Faktor:** Man lobt Gott zusammen. Vereinfacht gesagt: Frühere Generationen verstanden unter Lobpreis das Singen von einem langen Lied aus einem Liederbuch, die jüngere Generation singt stehend mit erhobenen Händen eine ganze Reihe von Liedern.

Aber das ist ja nur das äusserliche Bild. Die Frage ist: Was bedeutet dir Lobpreis? Gehörst du eher zur sogenannten „Generation Lobpreis“ (Tobias Faix), für welche Lobpreis mit Liedern im Gottesdienst und Alltag ein ganz zentraler Ausdruck ihres Glaubens ist? Oder gehörst zu denen, welche die Lieder über sich ergehen lassen und es ihnen nicht viel sagt? Lobpreis hat an sich wenig mit Liedersingen zu tun. Es ist grundsätzlich eine Form des Gebets, wie es auch die Fürbitte, der Dank, die Klage usw. ist. Im Lobpreis loben wir Gott, wir preisen ihn, wir bringen unsere Freude und Begeisterung über ihn zum Ausdruck - und das geht nunmal sehr gut mit Musik.

Ich habe meine Masterarbeit in Theologie zu diesem Thema geschrieben, weil moderner Lobpreis in Freikirchen sehr verbreitet. Es gibt aber auch immer wieder Kritik. Manche finden, neuere Lieder hätten wenig Tiefgang und im Lobpreis gäbe es nur Platz für Begeisterung nicht auch für Leid und Klage. Wenn wir über Lobpreis sprechen, dann ist es wichtig, nicht bei uns zu beginnen, sondern bei Gott, denn um ihn geht es ja. Wenn wir meinen, Gott verlange unseren Lobpreis oder wir müssten ihn glücklich machen. Oder wenn wir meinen, dass Gott uns die ganze Zeit kritisch beobachtet, dann haben wir nicht viel Grund oder Freude, ihn zu loben. A.W. Tozer hat es einmal treffend formuliert: **„Eine zutreffende Vorstellung von Gott ist für die Anbetung das, was das Fundament für den Tempel ist. Dort, wo es fehlerhaft oder schief gebaut ist, wird die gesamte Konstruktion früher oder später einstürzen“.**

## **.: Gott ist Gemeinschaft**

Wo sollen wir beginnen, wenn wir über Gott sprechen? Gott selbst stellt sich im 2. Buch Mose so vor: **"Jahwe, Jahwe, Gott: barmherzig und gnädig, langmütig und reich an Güte und Treue, 7 der Gnade über tausend Generationen hin erweist, der Schuld, Vergehen und Sünde vergibt, aber keineswegs ungestraft lässt, der die Schuld der Väter an den Kindern und Enkeln bis in die dritte und vierte Generation verfolgt."** (2. Mose 34,6+7). Diese Stelle ist die am meisten zitierte Aussage über Gott bei den Propheten und Psalmen. *Gott ist vor allem anderen barmherzig und gnädig.* Er vergibt gerne, aber die Sünden der Menschen haben Konsequenzen. Wer meint, Gott sei im AT der böse Gott und im NT in Jesus der liebe Gott, liegt falsch. Schon im AT ist Gott sehr barmherzig, aber räumt nicht alle Konsequenzen für die Menschen aus.

Im Neuen Testament wird es dann etwas klarer. In 1. Joh. 4,16 heisst es: **Gott ist Liebe.** Das bedeutet aber gleichzeitig, dass Gott Gemeinschaft ist und Gemeinschaft sucht. Niemand kann für sich alleine lieben. Liebe drängt immer zu anderen hin. Hier finden wir eines der grössten Geheimnis Gottes: Er ist Einer und doch drei Personen. *Gott ist Vater, Sohn und Heiliger Geist.* Gott ist in sich selbst *eine Gemeinschaft perfekter Liebe.* Ein katholischer Theologe hat es so formuliert: **Somit ist die essentia divina, das eine göttliche Wesen, Communio (Gisbert Greshake).** Gott ist in seinem innersten Wesen Liebe, eine Gemeinschaft der Liebe. Wir können uns das mit unserem begrenzten Verstand kaum vorstellen. Aber genau diese Tatsache, dass es unseren Verstand übersteigt, ist ein starker Hinweis, dass Gott wirklich so ist. Gott übersteigt unseren Verstand, daran sollten wir uns gewöhnen. Gott ist einer, aber auch drei.

Was heisst das jetzt aber? Es bedeutet, dass es **(1.) in Gott keine Hierarchie gibt.** Es steht niemand zuoberst, auch nicht der Vater. Alle drei Personen, Vater, Sohn und Heiliger Geist ehren, würdigen und verherrlichen sich gegenseitig. Kurz vor seinem Weg ans Kreuz betet Jesus: **Vater, die Zeit ist jetzt da. Offenbare die Herrlichkeit deines Sohnes, damit der Sohn deine Herrlichkeit offenbart (Joh 17,1).** Durch Tod und Auferstehung macht nicht nur der Vater den Sohn gross, sondern auch umgekehrt. Der Sohn verherrlicht den Vater. Im Kapitel vorher sagt Jesus über den Heiligen Geist: **Er wird meine Herrlichkeit offenbaren; denn was er euch verkünden wird, empfängt er von mir (Joh 16,14).** Der Heilige Geist wird den Gläubigen klar machen, was Jesus wirklich vollbracht hat. Es gäbe noch viele Stellen in der Bibel, wo man das sehen kann. Gott ist Gemeinschaft heisst: **Vater, Sohn und Geist beschenken einander mit Ehre, Herrlichkeit, Heiligkeit, Schönheit, Erhabenheit und Würde.** Es bedeutet aber auch auch, dass es **(2.) in Gott ein gegenseitiges „Raumgeben“** gibt. Weder der Vater noch der Sohn noch der Heilige Geist wollen alle Ehre für sich. Alle verweisen immer auf den anderen. Nochmals der katholische Theologe: **„Die Personen in Gott sind von ihrer innersten Eigenart her so, dass sie Raum 'neben' sich gewähren. Raumgeben gehört zum Wesen der Liebe: Keine der göttlichen Personen nimmt alles Sein 'für sich' in Beschlag, sondern sie empfangen und geben und schaffen so Raum für die anderen“ (Gisbert Greshake).** Aus der Sicht, ist es keine Frage, ob wir zum Heiligen Geist beten sollen oder nicht. Natürlich sollen wir. Es gibt kein Neid in Gott. Nur Freude und Gemeinschaft. Wenn wir „Gott“ sagen, sollten wir immer denken, dass es sich um Vater, Sohn und Geist handelt.

Wenn es dir schwierig fällt, dir die Trinität Gottes vorzustellen, dann denke an einen See, dessen Wasser über einen Wasserfall in eine Ebene fließt und sich dort in unzählige kleine Flüsse verzweigt. Weder der See, noch der Wasserfall noch die Flüsse sind wichtiger. Jedes Gewässer hat seine Rolle, aber wichtig ist das Wasser. So ähnlich ist es bei Gott. Der See steht für den Vater, der Wasserfall für Jesus, die Flüsse für den Heiligen Geist. Alles zusammen sind Gott.

Was bedeutet das alles für Lobpreis? Lobpreis ist zuerst einmal die *Einladung Teil von dieser liebevollen Gemeinschaft Gottes zu werden*. Wir müssen uns nicht den Weg zu Gott bahnen oder im Lobpreis bis in Gottes Gegenwart vorkämpfen. Gott ist mit uns und lädt uns ein, so zu sagen Teil seiner Familie zu werden. Lobpreis heisst, Gott Raum zu geben und ins frische Wasser zu springen, um das Bild von oben aufzunehmen. Es bedeutet unsere Gedanken abzustellen und Gottes Reden Raum zu geben. Lobpreis bedeutet, uns auf ihn einzulassen. Es bedeutet, bei ihm und in ihm zur Ruhe zu kommen. Lobpreis heisst als Erstes: Gott Raum geben und Teil der göttlichen Gemeinschaft der Liebe zu werden.

### **.: Gott beschenkt als Gemeinschaft**

Ich habe gesagt, Gott ist Liebe. Aber Liebe bleibt nie für sich, sondern möchte sich erweitern. Liebe drängt zum nächsten. Darum - aus Liebe - hat Gott auch die Schöpfung und den Menschen geschaffen und gibt dem Menschen Raum. Wenn Gott uns beschenkt, sind immer alle drei Personen beteiligt auf seine Art.

**(1.) Gott der Vater, der Schöpfer und Ursprung** von allem. Bei der Schöpfung, war aber auch der Sohn beteiligt: **Durch ihn [das Wort] ist alles entstanden; es gibt nichts, was ohne ihn entstanden ist (Joh 1,3)**. Und der Geist: **Und der Geist Gottes schwebte über der Wasserfläche (1. Mose 1,2)**. Der Geist war die treibende, schöpferische Kraft. Wichtig für uns ist: Weil Gott in sich ein raumgebender Gott ist, hat er auch die Menschen mit grosser Ehre und Würde geschaffen. Gott beschenkt den Menschen nicht nur mit dem Leben, sondern übergibt ihm auch die Aufgabe, diese Welt zu bebauen, zu verwalten und weiter zu entwickeln. Gott traut uns Menschen unheimlich viel zu. Wir sind keine Marionetten Gottes, sondern seine Stellvertreter, Ebenbilder und Partner auf dieser Welt: **Denn du hast ihn nur wenig geringer als Gott gemacht und ihn mit Ehre und Herrlichkeit gekrönt (Ps 8,6)**. Gott der Vater ist somit der Ursprung des Lobpreises. Gott ehrt den Menschen mit erstaunlicher Würde und Herrlichkeit.

**(2.) Gott der Sohn, der Erlöser und Retter der Welt**. Die Menschen haben Gott die Ehre nicht zurückgegeben und sich nicht für Gott interessiert. Sie haben nicht Gottes Herrlichkeit und Schönheit Raum gegeben, sondern dem Bösen und dem Leiden. Aber Gott hat diese Welt nicht aufgegeben, sondern ist in seinem Sohn in diese Welt gekommen. Auch hier sind der Vater und der Geist beteiligt. Der Vater als Sendender und der Geist als treibende und befähigende Kraft. Es heisst z.B.: **Dann wurde Jesus von dem Geist in die Wüste hinaufgeführt, um von dem Teufel versucht zu werden (Mrk 4,1)**. Im Sohn wird Gott zum *mit-leidenden* Gott, der für uns kämpft und durch den Tod zu neuem Leben hindurchgeht. *Der Sohn ist der Erlöser unseres Lobpreises*. Er macht es möglich, dass wir umkehren und Gott wieder loben können.

**(3.) Gott der Geist, der Vollender.** Er macht den Menschen lebendig (Joh 6,63) und offenbart Gott (Joh 14,26). Der Geist schenkt Trost (Joh 16,7) und befähigt zu einem Leben, wie Gott es sich gedacht hat (Joh 10,10; vgl. Gal 5,22) und zu Einheit unter der Gläubigen (Eph 4,3-6). Der Geist „drängt“ und „treibt“ die Gläubigen auf gesunde Art Gott zu loben und betet für uns, wenn wir die Worte nicht mehr haben (Röm. 8,26).

Was bedeutet das für unseren Lobpreis? Lobpreis ist nicht nur die Einladung zur Gemeinschaft mit Gott, sondern auch die *Erinnerung* daran, was Gott als Schöpfer, Retter und Vollender schon alles für uns getan hat. Wir sind als Menschen überreich beschenkt, von Gott geehrte und gewürdigte Personen. Oder in den Worten von Johannes: **Nicht wir haben Gott geliebt, sondern er hat uns zuerst geliebt (1. Joh 4,19).** Darum sollte im Lobpreis auch die Bibel vorkommen, wo wir alle Geschichten finden und die Erinnerung, wie reich uns Gott schon beschenkt hat.

#### **.: Der Mensch antwortet in Gemeinschaft**

Somit können wir als Drittes noch festhalten, dass Lobpreis eine *Antwort* von uns Menschen auf Gottes zuvorkommende und beschenkende Liebe ist. Lobpreis ist nicht ein Weg in die Gegenwart Gottes oder eine Pflichtübung am Sonntagmorgen, sondern es ist unsere Antwort auf Gottes grosszügige Liebe. **Wir ehren Gott, weil er uns zuerst geehrt hat. Wir würdigen Gott, weil er uns zuerst gewürdigt hat. Wir geben Gott Raum, weil er uns zuerst Raum gegeben hat.** Oder in den Worten von Johannes: **Lasst uns lieben, denn er hat uns zuerst geliebt (1. Joh 4,19).**

Was bedeutet das für unseren Lobpreis? Lobpreis ist primär etwas, das **(a.) mit anderen Christen zusammen** passieren sollte und in verschiedenen Formen. So wie Gott in sich Gemeinschaft ist, so wünscht, sucht und fördert er auch Gemeinschaft und Vielfalt unter Christen. Wir brauchen **(b.) Lieder, welche diese Antwort zum Ausdruck** bringen. Unser Lobpreisteam versucht immer wieder solche Lieder zu suchen. Es kann gut sein, dass wir **(c.) diese Ehrerbietung zum Ausdruck bringen möchten**, in dem wir aufstehen vor Gott oder unseren Arme ausbreiten - das war übrigens die normale Gebetshaltung zur Zeit der Bibel. Oder auch niederknien möchten, weil wir ergriffen sind von seiner Schönheit, Herrlichkeit und Liebe.

#### **.: Schluss**

Als ich im Old Trafford an diesem Match war, fiel mir auf, dass die Fans voll auf ihre Mannschaft fokussiert sind, sie „gehen“ voll mit. Genauso geht es beim Lobpreis darum von uns wegzuschauen auf Gott. Wir haben heute entdeckt, dass Gott Liebe ist, eine *Gemeinschaft perfekter Liebe*. Darum ist Lobpreis zuerst eine *Einladung* in seine liebevolle Gemeinschaft, weiter die *Erinnerung* an seine schenkende Liebe und unsere gemeinsame *Antwort*. Einer der bekanntesten Verse der ganzen Bibel bringt das auf den Punkt: **Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern das ewige Leben hat (Joh 3,16).** Vater, Sohn und Geist lieben diese Welt, Gott liebt dich. Er hat dich beschenkt mit Leben, Ehre und Würde. Gott ist in Jesus bis zum Äussersten gegangen, um dich zu retten und durch den Geist haben wir jetzt Leben ohne Angst und voller Freude. Lasst uns Gott dafür loben!